

Erster Totfund einer Wildkatze im Vogtlandkreis

Dr. Clara Stefen

Die Frage, inwieweit Wildkatzen in Sachsen vorkommen, stellt sich schon seit Jahren, da es immer wieder Sichtbeobachtungen gab, z. B. in den Elsterhängen (M. Görner mündl.), aus dem Bereich der Gohrischheide (KNEIS 1995), sowie aus Burgstein (HEINRICH 2009). Eine wildkatzenfarbige Katze wurde im Jahr 2007 im Museum für Tierkunde zur Untersuchung vorgelegt, bei der es sich aber um eine Hauskatze handelte (STEFEN 2007, 2008). Seitdem sind Anstrengungen unternommen worden, die Öffentlichkeit, vor allem aber Jäger und Forstmitarbeiter im Vogtland für das mögliche Auftreten von Wildkatzen zu sensibilisieren. In dem Zusammenhang wurde auch darum gebeten, wildfarbene Katzen in den Senckenberg Naturhistorischen Sammlungen Dresden zur Untersuchung vorzulegen (siehe auch den Hinweis in Mitt. sächs. Säugetierfreunde 2011). Über das weitere Vorgehen müsste dann im Falle von Wildkatzen nach dem Jagdrecht mit dem Jagdberechtigten verhandelt werden. Seit 2008 wird vom Sächsischen Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie ein Monitoring von Wildkatzen anhand von Lockstöcken in ausgewählten Bereichen des Vogtlandes durch vergebene Werkverträge durchgeführt.

Nunmehr liegt der erste Totfund einer Europäischen Wildkatze aus Sachsen vom 10. April 2011 vor (STEFEN 2011). Das Tier ist an der B 169 in Bergen, Vogtlandkreis verunfallt. Der Fundort (Rechtswert 4518619.98, Hochwert 5593618.24) liegt im Ortsbereich mit einigen Häusern beiderseits der Straße, sowie Grünland und Feld. Der Wald auf beiden Seiten der Siedlung und Straße ist etwa 150 bzw. 230 m entfernt. An einer anderen Stelle beträgt die Entfernung von Wald zu Wald nur ca. 250 m.

Bei der verunglückten Wildkatze handelt es sich um einen subadulten Kuder von ca. 4 kg Körpermasse und einer Kopf-Rumpf-Länge von 54 cm (Abb. 1). Der Schwanz und die Fellfärbung deuten schon deutlich auf eine Wildkatze hin. Eindeutig konnte das Tier anhand seiner geringen Darmlänge von 1,30 m als Wildkatze bestimmt werden. Mit Werten von 120-170 cm (Kuder), 110-150 cm (Weibchen) für Wildkatzen und 165-254 cm (Kuder) und 155-220 cm (Weibchen) für Hauskatzen unterscheiden sich beide Arten deutlich (PIECHOCKI 1990, STEFEN & GÖRNER 2009). Die hier gemessene Darmlänge ist deutlich unter dem für Hauskatzen bekannten Bereich. Das auch als sicheres Merkmal zur Bestimmung geltende Gehirnvolumen kann in Folge erheblicher Schädelverletzungen nicht mehr ermittelt werden.

Der Fundort Bergen liegt etwa 14-15 km von der thüringisch-sächsischen Grenze und 22-23 km Luftlinie von der bayerisch-sächsischen Grenze entfernt. Da junge Kuder auf der Suche nach einem Streifgebiet bis zu 100 km wandern können, kann es sich um ein einwanderndes Tier handeln. Die landschaftliche Struktur mit einem Mosaik aus Wald und Offenland des Vogtlandes eignet sich teilweise sehr gut als Lebensraum für Wildkatzen (STEFEN & GÖRNER 2009, STEFEN 2011).

Es gibt weitere Belege für das Vorkommen von Wildkatzen auf sächsischem Gebiet. Anhand genetischer Analysen von an Lockstöcken gewonnenen Haaren wurden Wildkatzen 2009 und 2010 im Bereich der Elsterhänge bei Pirk (GÖRNER 2009, 2011) und 2010 im Werdauer Wald (FISCHER & SCHAARSCHMIDT 2011) festgestellt. Weitere Hinweise verdichten den Verdacht, dass Wildkatzen auch in Sachsen weiter verbreitet und häufiger sind. Neuere genetische Nachweise sind aus dem Elsterg Gebiet sowohl auf thüringischem als auch sächsischem Gebiet bekannt (Hohl mündl.).

Außerdem gibt es neue Beobachtungen verdächtig wildfarbener Katzen bei Gohlis, in der Nähe von Zeithain, Kreis Meißen.

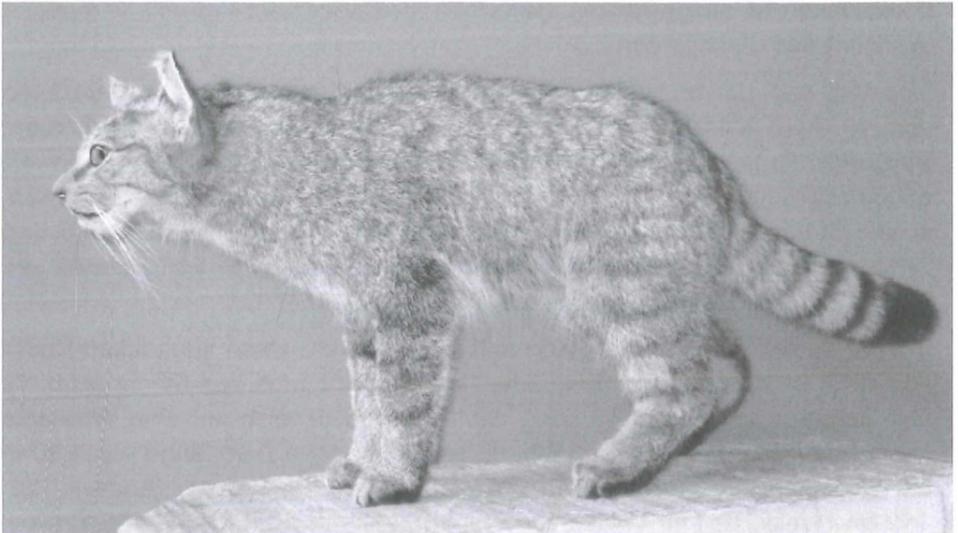


Abbildung 1: Die Wildkatze aus Bergen, Senckenberg Naturhistorische Sammlungen Dresden, Museum für Tierkunde B 27606.

Dank

Besonderer Dank gilt Frau Karin Hohl (Unterlauterbach) für ihre Arbeit zur Sensibilisierung der Bevölkerung für Wildkatzen im Vogtland und den Waldarbeitern für das Sichern des hochwertigen Fundes. Der Jagdausübungsberechtigte des Reviers in dem das Tier gefunden wurde hat auf sein Aneignungsrecht verzichtet. Die juristischen Fragen sind weitgehend auch dank der Unterstützung des Landrates, Herrn Dr. Tassilo Lenk geklärt worden. Der wissenschaftlich wertvolle Fund erfordert eine eindeutige Regelung zum Verbleib des Tieres in einer wissenschaftlichen Sammlung, damit es für weitere Untersuchungen zur Verfügung steht.

Literatur

- FISCHER, S. & J. SCHAARSCHMIDT (2011): Die Wildkatze nach 150 Jahren wieder im Landkreis Zwickau nachgewiesen. - Mitt. sächs. Säugetierfreunde 2011, 8-9.
- GÖRNER, M. (2009): Erarbeitung eines Artenschutzbeitrages und Vorbereitung eines Monitorings nach FFH-Richtlinie zur Wildkatze (*Felis silvestris*) im sächsischen Vogtland. - Zwischenbericht im Auftrag des LfULG, Außenstelle Zwickau.
- GÖRNER, M. (2011): Durchführung eines Monitorings und Gefährdungsanalyse zum Vorkommen der Wildkatze in Westsachsen. - Abschlussbericht im Auftrag des LfULG, Außenstelle Zwickau.
- HEINRICH, U. (2009): Wildkatze *Felis silvestris* Schreber, 1777. - In: HAUER, S., ANSORGE, H. & U. ZÖPHEL (Hrsg., 2009) Atlas der Säugetiere Sachsens. - Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie, S. 309-311.
- KNEIS, P. (1995): Hinweise auf ein Vorkommen der Wildkatze (*Felis silvestris*) auf dem früheren Truppenübungsplatz Zeithain (Gohrischheide, Nordsachsen). - Säugetierkd. Inf. 4 (19): 98-100.
- PIECHOCKI, R. (1990): Die Wildkatze *Felis silvestris*. - Neue Brehm Bücherei, A. Ziemsen Verlag, Wittenberg, 232 S.
- STEFEN, C. (2007): Wildkatze (*Felis silvestris*) im thüringisch-sächsischen Vogtland? - Mit einer Diskussion zur Unterscheidbarkeit zwischen Wild- und Hauskatzen. - Säugetierkd. Inf. 6 (35), 105-120.
- STEFEN, C. (2008): Potentielle Wildkatze (*Felis silvestris*) im thüringisch-sächsischen Vogtland. - Mitt. sächs. Säugetierfreunde 2008, 7-12.

STEFEN, C. (2011): Erster Wildkatzenfund (*Felis silvestris* Schreber 1777) im Vogtland, Freistaat Sachsen und im Land Brandenburg. - Säugetierkd. Inf. 7 (43), 21-221.

STEFEN, C. & M. GÖRNER (2009): Wildkatze in Deutschland und Mitteleuropa - zum Stand der Forschung und Konsequenzen für den Schutz. - Säugetierkd. Inf. 7 (38), 1-216.

Anschrift

Dr. Clara Stefen

Senckenberg Naturhistorische Sammlungen Dresden

Museum für Tierkunde

Königsbrücker Landstraße 159

01109 Dresden

E-Mail: clara.stefen@senckenberg.de

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen für sächsische Säugetierfreunde](#)

Jahr/Year: 2012

Band/Volume: [2012](#)

Autor(en)/Author(s): Stefen Clara

Artikel/Article: [Erster Totfund einer Wildkatze im Vogtlandkreis 21-24](#)